



Rundschau vom Berge Karmel.

1. Jahrgang.

August, 1898.

Nummer 11.

Maria Himmelfahrt.

Ihres liebsten Sohn's benommen
Hat Maria fromm geharrt
Auf der Stunde stilles Kommen
Ihrer sel'gen Himmelfahrt.
Nicht in Schmerzen ist und Thränen
Sie gestorben und verweist,
Zu dem Sohne hat das Sehnen
Ihre Seele aufgelöst.

Was zur Straf' uns ward auf Erden,
Ward Maria doch zum Heil;
Nie sollt' ihrem Leibe werden
Die Verweisung je zu teil:
Hochumringt von Engelschaaren,
Aus dem Grab zur Morgenzeit
Ist sie selig aufgefahren
Zu des Sohnes Herrlichkeit.

O was blieb ihr noch zu hoffen
In dem reichen Himmelsaal,
Die an Gnade übertroffen
Und Verdienst der Engel Zahl?
Grüßend schauen zu der Reinen
Nun die Geister all' empor,
Erd und Himmel fortan einen
Sich zum hehren Jubelchor. —

O du Mutter Gott des Sohnes,
Liebreich und mit mildem Sinn
An der Seite seines Thrones
Herrsche, Himmelskönigin!
Denk' der Pilger, die im Orte
Der Verbannung trauernd gehn,
Und erschließ die Himmelspforte
Allen, die um Einlaß flehn.

Rev. Georg Koob.